Stiftung Kreisau | Evangelische Akademie zu Berlin | Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur | Europäisches Netzwerk Erinnerung und Solidarität | Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

in Verbindung mit der Kreisau-Initiative Berlin e. V.

---

13. Ost-westeuropäisches Gedenkstättentreffen Kreisau

# Verschwundene Orte

## Rezeption und Erinnerung an Orte totalitärer Gewalt

25.–28. März 2015

Gewalt, Zerstörung und Vernichtung sind essentielle Teile der Erinnerung an das 20. Jahrhundert. Die totalitären Systeme und die Weltkriege haben Millionen Menschen das Leben gekostet. Zahlreiche Orte in ganz Europa wurden in Mitleidenschaft gezogen – sie sind zerstört oder gänzlich von der Landkarte verschwunden. Während Verbrechen wie in Lidice, Oradour-sur-Glane oder Coventry als Symbol für unmenschliche Taten in (trans-)nationale Narrative eingegangen sind, haben andere Akte der Vernichtung kaum Spuren im kollektiven Gedächtnis von Gesellschaften oder Gruppen hinterlassen. Sie fanden nicht Eingang in die Sphäre einer breiteren Opfererzählung. Manche Orte überlebten allein in dem Wissen und der Trauer von Hinterbliebenen oder erhielten durch historische Forschungen Aufmerksamkeit

Das 13. ost-westeuropäische Gedenkstättentreffen in Kreisau thematisiert die „verschwundenen Orte“ - Erinnerungsorte, die Geschichte erzählen, die mahnen und pars pro toto an Gewaltakte erinnern. Der Begriff „Erinnerungsorte“ wird dabei in Anlehnung an Pierre Noras „lieux de mémoire“ weit gefasst. Aufgrund der Kriege und politischer Umbrüche, der Zwangsumsiedlungen von Millionen Menschen und den vollzogenen Grenzveränderungen bekamen historische Erfahrungsräume neue Bedeutungen oder gingen zum Teil verloren. Verschränkungen und Mehrfachkodierungen ein- und desselben Gedächtnisortes sind insbesondere für Ostmitteleuropa charakteristisch.

Wir laden Historiker, Ausstellungsmacher sowie Mitarbeiter von Zeitzeugenprojekten und Erinnerungsstätten zum disziplinübergreifenden Austausch. Folgende Fragen sind u.a. zu stellen: Was unterscheidet die Erinnerung an Orte, die real existieren, von der an ausgelöschte historische Stätten? Wie gehen Gedenkstätten und Museen mit Orten um, die zwar physisch, nicht jedoch aus dem kulturellen Gedächtnis verschwunden sind? Wie verändern sich die Erinnerung und das Gedenken an Orten, wenn Zeitzeugen als Bindeglieder zur Vergangenheit fehlen?

Auf diesen Treffen sollen Erfahrungen aus der Ausstellungspraxis ausgetauscht und aktuelle Formen der digitalen Darstellung und Internetpräsenz im Rahmen der

historisch-politischen Bildung erörtert werden. Schließlich soll auch über mögliche Grenzen der Erinnerung diskutiert werden. Welche Funktion und Wirkung kann dem Vergessen zukommen?

# Programm

## Mittwoch, 25. März 2015

| | |
|---|---|
| ab 17:00 | Anreise – Zimmerbelegung |
| | Kaffee |
| 18:00–19:00 | Abendessen |
| 19:00–20:30 | Besuch des Berghauses, kurze Einführung in die Geschichte des Ortes |
| | Einführung in das Programm durch die Veranstalter, Vorstellungsrunde |
| anschl. | geselliger Abend zum Kennenlernen und Austauschen |

## Donnerstag, 26. März 2015

**09:30–11:00** **Prof. Dr. Étienne François**, „Lieux de memoire". Herausforderungen europäischer Erinnerungen

**Kommentar: Prof. Dr. Jochen Roose,** Willy-Brandt-Zentrum, Breslau

Diskussion

Moderation: **Dr. Jacqueline Boysen**

**11:00–11:30** Kaffeepause

**11:30–13:00** **Verschwundene Erinnerungsorte. Erinnern ohne Orte.**

**PhDr. Stanislav Kokoška**, Lidice Denkmal. Vergangenheit und Zukunft
**Richard Jezierski**, Oradour-sur-Glane. Die Ruinen und die Erinnerung
**Dr. Tomasz Kranz,** Fundamente der Erinnerung. Sichtbare und unsichtbare Zeugnisse der NS-Verbrechen am Ort des früheren Vernichtungslagers in Sobibór -

Moderation: **Dr. Dominik Pick**

**13:00–14:30** Mittagspause

14:30–16:00 **Verschwundene Erinnerungsorte. Erinnern ohne Zeitzeugen.**

**Dr. Juliane Haubold-Stolle,** Verschwindende Erinnerung an deutschen Soldaten im Mittel- und Osteuropa
**Lolita Tomsone,** Die Erinnerung an Jānis Lipke und die Rettung estnischer Juden
**N.N. (Memorial),** Letzte Adresse. Erinnerung an Opfer kommunistischer Gewalt

Moderation: **Dr. Burkhard Olschowsky**

16.00-16.30 Kaffeepause

16:30–18:30 **Virtuelle Erinnerung. Virtuelle Rekonstruktion.**

**Dr. Arnulf Scriba,** Lebendiges Museum Online
**Dr. David Barnouw**, Verschwundene Orte im Film
**N.N. (Memorial),** Virtual Museum of the Gulag und Map of Remembrance

Moderation: **Dominik Kretschmann**

18:30–19:30 Abendessen

ab 19.30 **Kontaktbörse**

## Freitag, 27. März 2015

09:30–11:30 **(Um)Deutungen von Stätten nationalsozialistischer und kommunistischer Gewalt.**

**Dr. Rikola-Gunnar Lüttgenau**, Buchenwald als doppelter Erinnerungsort
**Dr. Violetta Rezler-Wasielewska,** Łambinowice. Vielschichtiger Erinnerungsort
**Tatyana Kursina,** Perm 36

Moderation: **Dr. Juliane Haubold-Stolle (Volksbund)**

11:30–12:00 Kaffeepause

12.00 – 13.00 **Projektpräsentationen**

13:00–14:00 Abfahrt nach Breslau/Wrocław

14.00-15.00 Mittagessen

15:00 **Renata Bardzik-Miłosz,** Breslau gestern – Wrocław heute

19:00 Abendessen

# Samstag, 28. März 2015

09:30–11:30 **Grenzen der Erinnerung. Wie viel und wie lange kann erinnert werden?**

**Dr. Guido Vaglio**, Museo Diffuso di Torino
**Dr. Vera Dubina,** Möglichkeiten und Probleme der Gedenkstättenarbeit
**Prof. Dr. Ulrich Pfeil**, Villages phantômes der Schlacht von Verdun

Moderation: **Dr. Andrea Genest**

11:30–12:00 **Auswertungsrunde** und Ideen für das nächste Mal

**Tagungssprachen (Simultanübersetzung): Deutsch, Polnisch, Russisch,**

Fassung, 11.02.2015

Dr. Jacqueline Boysen – Dominik Kretschmann
Dr. Burkhard Olschowsky – Dr. Dominik Pick